

## Großes Phlegma<sup>1)</sup>

(1) Man stelle sich vor: Die Bundesregierung verkündet, dass Millionen Deutsche weder lesen noch schreiben können. Tauchte eine solche Meldung danach nicht prominent in allen Zeitungen auf, und würden nicht Leitartikler den Niedergang der „Bildungsrepublik Deutschland“ beklagen? Politiker aller Parteien forderten „Sofortmaßnahmen“. Sofort gäbe es eine Aktuelle Stunde im Bundestag. Auf dem Höhepunkt der Debatte würde die Kanzlerin einen „Alphabetisierungsgipfel“ einberufen. So würde es geschehen, oder?

(2) Fehlanzeige! Die Veröffentlichung hat stattgefunden, das Bildungsdesaster ist real – sämtliche Reaktionen aber blieben aus. Tatsächlich stellte Ende Februar das Bundesbildungsministerium eine Studie vor, der zufolge in Deutschland mehr als sieben Millionen funktionale Analphabeten leben. Diese Menschen können nur mit Mühe lesen und schreiben. Zwei Millionen kapitulieren sogar ganz vor dieser Aufgabe. Weitere 13 Millionen Erwachsene kommen in puncto Formulierungsfähigkeit nicht über Grundschulniveau hinaus.

(3) Doch den meisten Zeitungen war der Befund nur eine kleine Nachricht wert. Auch für die Politik war das Ausmaß der Lese- und Schreibunfähigkeit kein Thema. Der vom Bundesfamilienministerium angekündigte „Pakt für Grundbildung“ ist so unverbindlich, dass er getrost vergessen werden kann. Es gab eben wichtigere Themen, werden viele sagen: die Guttenberg-Affäre, der bedrohte Euro oder die Krise der FDP.

(4) Man könnte die Nachrichten des Frühjahrs aber auch anders gewichten: Die Millionen Analphabeten sind verheerender für das Bildungssystem als Hunderte gefälschter Doktorarbeiten. Sie sind konkreter als der vermeintliche Untergang des Euro und zahlenmäßig bedeutender als alle FDP-Wähler zusammen. Ganz zu schweigen von den finanziellen und sozialen Konsequenzen der nationalen Leseschwäche: So gelten viele der Betroffenen den Arbeitsagenturen als nicht vermittelbar.

(5) Analphabeten jedoch haben nun einmal keine Lobby. Sie lesen keine Zeitung, gehen nur selten zur Wahl. Massendemonstrationen sind von ihnen nicht zu erwarten. Statt sich zu ihrer Schwäche zu bekennen, kaschieren die meisten trickreich ihr Defizit („Lesebrille vergessen“).

(6) Als politisches Hindernis, um dem Missstand entgegenzutreten, erweisen sich einmal mehr die zersplitterten Zuständigkeiten, zwischen Berlin und den Ländern, zwischen Bildungs-, Sozial- und Arbeitsministerien. Immerhin: Der Bund hat ein Forschungsprogramm finanziert. In den Ländern dagegen herrscht, obwohl sie auf dem Feld hauptverantwortlich sind, völliges Phlegma.

(7) Wie es anders geht, zeigt Nachbar England. Hier hat die Regierung eine nationale Alphabetisierungsstrategie entwickelt und dafür mehr als

3,6 Milliarden Euro ausgegeben. Das war vor zehn Jahren – seither  
sinken die Analphabetenzahlen auf der britischen Insel. In Deutschland  
45 dagegen wird man das Problem vermutlich auch die nächsten zehn Jahre  
ignorieren.

*Zeit Online, April 2011*

noot 1 Phlegma: Passivität

## Tekst 11 Großes Phlegma

---

- „Man stelle ... schreiben können.“ (Zeile 1-2)
- 1p 39 Was sollte man auf solch eine Meldung hin dem 1. Absatz nach erwarten?
- A Die Politik würde sich vor der Verantwortung drücken.
  - B Kaum einer würde sie ernst nehmen.
  - C Regierung und Opposition würden übereinander herfallen.
  - D Sie würde eine breite öffentliche Diskussion auslösen.
- 1p 40 Vermeldt alinea 2 gegevens over mensen die helemaal niet kunnen lezen of schrijven?  
Antwoord met 'ja' of 'nee'. Indien je antwoord 'ja' is, citeer dan de eerste twee woorden van de zin waarin die gegevens staan.
- 1p 41 Bevat de tekst een aanwijzing, waarover de "Guttenberg-Affäre" (regel 22) ging?  
Antwoord met 'ja' of 'nee'. Indien je antwoord 'ja' is, citeer dan **de betreffende woorden**.
- 1p 42 Was geht aus dem 4. Absatz hervor?
- A Das Problem des Analphabetismus wird in Deutschland stark übertrieben.
  - B In Deutschland bleiben viele Analphabeten dauerhaft arbeitslos.
  - C Unter FDP-Wählern gibt es kaum Analphabeten.
- 2p 43 Geef voor elk van de onderstaande beweringen aan of deze volgens alinea 5 en 6 juist of onjuist is.
- 1 Analfabeten hebben hun problemen grotendeels aan zichzelf te wijten.
  - 2 Analfabeten komen nauwelijks op voor hun eigen belangen.
  - 3 De bestrijding van analfabetisme is vooral de taak van de Bondsregering.
  - 4 De deelstaten doen nog minder tegen analfabetisme dan de Bondsregering.
- Noteer het nummer van elke bewering, gevolgd door 'juist' of 'onjuist'.

---

### Bronvermelding

Een opsomming van de in dit examen gebruikte bronnen, zoals teksten en afbeeldingen, is te vinden in het bij dit examen behorende correctievoorschrift, dat na afloop van het examen wordt gepubliceerd.